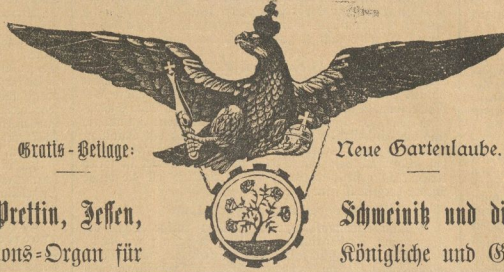


Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Verkaufspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Postleitungspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpalliche Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg. für außerhalb des Kreises An- gesessene 15 Pfg. Bekleben 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mitt- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraph. - Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshafften. Königliche und Gemeinde-Beörden.

No. 119.

Donnerstag, den 16. Oktober 1902.

VI. Jahrg.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden fortwährend entgegen genommen.

lokales und Provinzielles.

Annaburg. Nächsten Freitag den 17. d. Mts. feiern die Arbeiter Solmigh'schen Eheleute das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Möge dieser Tag dem würdigen, dabei recht bedürftigen Paare — zumal beide seit Monaten das Bett hüten — recht viel Freude bringen! Wie wir hören, wird denselben im Namen Sr. Majestät ein höchstschönes Gnadengeschenk überreicht werden.

Zum 15. Oktober. Nicht nur im Reiche des vierfachen F. jenes Wahrzeichens, daß der edlen Turnkunst lebenslängliche Jünger auf ihre Banner schieben, sondern auch in der Brust eines jeden wahrhaft national gesinnten Deutschen wird der heutige Tag der Erinnerung an einen kundentüchtigen Mann, einen edlen Vaterlands- und Volksfreund gemeist sein, dem wir unerlässlich viel zu verdanken haben. Friedrich Ludwig Jahn, der unergiebliche „Turnvater“, ist es, der heute vor einem halben Jahrhundert nach langer segensreicher Tätigkeit einging in eine bessere Welt, nicht ohne uns ein Vermächtnis von bleibendem Werte in seinen Worten und Thaten hinterlassen zu haben. Als Sohn eines Geistlichen am 11. August 1779 zu Lang in der Provinz geboren, besog der junge Jahn nach absolvierter Schulpflicht die Universitäten Halle und Göttingen, wofür er sich dem Studium der Theologie widmete. Hier auf nahm er in Greifswald die Stelle eines Hauslehrers an, die ihn mit Ernst Moritz Arndt in freundschaftlichen Verkehr brachte. Im Jahre 1805 zog Jahn nach Jena, wo er sich anfänglich zu habilitieren gedachte. Von Vaterlandsbegeisterung und Haß gegen die fremden Unterdrücker hingetrieben, wollte er dablei in das preussische Heer ein- treten, wurde aber als französischer Spion gefangen ge- nommen. Schließlich gelang es ihm, sich nach Lübeck zu flüchten, von wo aus er erst im Jahre 1809 wieder nach Berlin zurückkehren konnte. Während zweier Jahre dablei als Hilfspfleger am Königl. Gymnasium angestellt, eröffnete er 1811 eine Turnanstalt, denn das Turnen schien ihm das beste Mittel, die moralischen und physischen Kräfte der Söhne unserer damals so gedemütigten Vaterlandes zu heben. In Wort und Schrift trat er mannhaft für das Deutschthum ein und feuerte eifrig zum Kampfe gegen die Unterdrücker und die Ausländer ein. Seine glänzenden Reden setzten auf guten Boden und die machtvolle Erhebung Deutschlands im Kampfe von 1813 erfüllte ihn für's Vaterland schlafendes Herz mit stolzer, kühner Gemüthsstimmung. Er selbst steht im Vorkampfe des Kampfes für Deutschlands Ehre und Freiheit und jubelt zum 9. 1815 in Paris ein. Nach seiner Rückkehr in die Heimath betätigte er seine Vaterlandsliebe durch Vorlesungen über deutsches Volks- thum und erhielt schließlich eine staatliche Anstellung als Turnlehrer, doch brachte ihn sein beredtes, freies Wesen zu jenen unruhigen Zeiten bald in den Ruf eines Demagogen. Auf zahlreiche Verdächtigungen hin wurde Jahn schließlich verhaftet und die Schleifung seiner Turnanstalt angeordnet. Nach jahrelanger Festungshaft, die er in Spandau, Küstrin und Stollberg verbißt hatte, nahm er seinen Aufenthalt in Freyburg a. d. Unstrut, da es ihm von der Regierung unterlag worden, seinen Wohnsitz in einer Universitäts- oder Gymnasialstadt innerhalb 10 Meilen im Umkreise von Berlin aufzuschlagen. Im Jahre 1840 sollten ihn dann doch noch die verdienten Ehrentugenden zu Theil werden. Er erhielt nachträglich das Eiserne Kreuz und ward als 70 jähriger Greis in die Deutsche Nationalversammlung gewählt. Als 74 jähriger schied der große Patriot aus dem Leben, und mag er nun auch schon 5 Jahrzehnte in der lästigen Erde ruhen, sein Name und sein Wirken wird dem deutschen Volke unergieblich bleiben.

Hohndorf. 13. Okt. Heute Vormittag wurde der Arbeiter Winkler von hier in den sogenannten Hohndorfer Fichten erhängt aufgehängt. Was den alten Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Jessen, 12. Oktober. Gestern fand hier selbst zum ersten male der von der zuständigen Behörde neuerlegte feste Viehmarkt statt. Trotzdem dieser Markt noch nicht im Kalender verzeichnet steht, war derselbe doch lebhaft besucht. Gebracht waren: 57 Pferde, 128 Rinder, 14 Kalber, 20 größere Schweine und 81 Wagen sog. Käufer und zahlreiche Ferkel; das Paar der letzteren wurde mit 20—32 Mk. bezahlt; dagegen waren Käufer verhältnismäßig billig.

Der freireichliche Reichstagsabgeordnete Dr. Barth erklärte in einer Verammlung der liberalen Vertrauensmänner zu Wittenberg, daß er für **Wittenberg-Schweinitz** nicht wieder kandidieren wolle; daraufhin wurde einstimmig Stadtrat Sigler-Wittenberg als Kandidat aufgestellt.

Wittenberg. Verhandlung der Königl. Strafkammer am 11. Oktober. Der Kaufmann Franz Emil Langhammer aus Schmöneballe und der aus der Straßhof von der Richterung vorgeführte Pferdehändler Karl Langhammer sind angeklagt, sich des gemeinlichlichen Betruges schuldig gemacht zu haben. Beide Angeklagte waren am 20. März v. Js. auf dem Markte in Neu-Weissenhof und taufen dortselbst von dem Handelsmann Helmig zwei Geschirre im Werte von 70 Mark. Als es aber an das Besahren ging, hatten beide wieder zufällig kein Geld und übergab Emil L. dem Verkäufer einen von dem Gutbesitzer Ulbrich in Annaburg ausgestellten Wechsel über 120 Mark, wobei Karl L. noch besonders hinzusetzte, das er echt wie Gold sei. Als nun am Verkaufstage der Wechsel präsentiert wurde, stellte sich heraus, daß in Annaburg kein Gutbesitzer Ulbrich wohne, sondern früher einmal ein von den Behörden als Schwindler bezeichneter Arbeiter gleichen Namens dort gewohnt habe, wovon die Angeklagten Kenntnis hatten. Trotz ihres Zeugens wurden beide für überführt erachtet und unter Kostenlast Karl zu der ihm am 10. Januar d. J. vor der Strafkammer hier wegen Betruges auferlegten Zuchthausstrafe von 2½ Jahren, mit noch 7 Monaten Zuchthaus, und Emil, welcher ebenfalls schon mehrfach vorbestraft ist, mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. Auch wird letzterer, da bei der Höhe der Strafe Schutzverbot vorliegt, sofort verhaftet. Der Arbeiter Hermann Wulz aus Schweinitz wird wegen Verletzung, Hausfriedensbruch und verächtlicher Erpressung unter Kostenlast mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

Ein sehr theures und werthvolles Familien-erknücht. Als am Sonntagen vor der Strafkammer in der Sache gegen den Angeklagten Kaufmann Emil Langhammer aus Schmöneballe ein von dem Angeklagten geschätzter Zeuge sein Zeugnis ablegen sollte, trat derselbe vor dem Richterlich und mit stehender Stimme, den Angeklagten nicht zu bestrafen, da er, Zeuge, vor dem Termin voll entscheidig sei, indem ihm der Angeklagte ein sehr theures und werthvolles Familienerknücht, eine schwere goldene Uhrkette mit Medallion und echten Steinen, als Pfand übergeben habe. Der Herr Vorsitzende ließ sich das Werthstück zeigen, übergab es aber einem Gerichtsdiener, um das Werthstück durch einen stelligen Goldarbeiter unter- suchen zu lassen. Nachdem die Schätzung dem Herrn Vor- sitzenden mitgetheilt war, gab dieser dem Zeugen des Werth- stück mit dem Bescheide zurück, daß dasselbe „rein“ von Gold sei, daß die fälschlichen Steine daran nur Glas sind und das es einen Kaufwerth von 1—1½ Mark hat. Wie leicht hat sich der Angeklagte mit dem Werthstück eine neue Anlage wegen veräußerten Betrug zugesehen.

Halle, 9. Okt. In der Schmidt'schen Dampfseifensfabrik hier selbst verunglückte der Arbeiter Mithling dadurch, daß ihm ein schwerer Kesselsboden, der in der Schwabe hing, auf die Brust fiel und ihm diese derartig zerdrückte, daß der Mann auf der Stelle todt war. Der Bedauernswerte hinterließ 5 Kinder.

Understadt (Eichsfeld), 8. Okt. Wie f. J. gemeldet, hatte sich in der Rathhauswirtschaft zu Seulingen eine Bluthat ereignet. Nachts war ein Handwerksburche von seinem Mitreisenden erschossen worden; zwei weitere Hand- werksburichen wollten geschlachtet und von der That nichts bemerkt haben. Der Thäter war entkommen. Seine Ver- haftung war schon einige Male gemeldet worden, doch jedesmal stellte sich heraus, daß man einen Unrechten ge-

faßt hatte. Jetzt ist der Mörder, ein Kaufmann aus Bern- burg, in Bünde in W. verhaftet worden. Er hat bereits zugehoben, in der Mordnacht in Seulingen logirt zu haben. Er will von dem Erthöden zuerst belästigt worden sein und deshalb zum Messer gegriffen haben. Seine Pa- piere hat er nachher von sich gemorfen. Diese hatte er in Berlin Verhaftete sich angeeignet, wodurch dessen Frei- nahme sich erklärt.

Benndorf, 10. Okt. Durch Erhängen hat der im 87. Lebensjahre stehende, allgemein geachtete Tischlermeister Hof- mann seinen letzten Leben ein Ende gemacht. Zuvor hatte er sich seinen eigenen Sarg geümmert.

Ein unterirdisches Restaurant in Berlin eröffnet worden: die Wirtschaft im Untergrundbahnhof am Pots- damer Platz. Es wird dort nicht nur elektrisch beleuchtet, sondern auch elektrisch gelocht und gewärmt. — Noch eine andere Werthwürdigkeit wird aus Berlin mitgetheilt: Die elektrischen Straßenbahnhöfen erhalten als Schutzvorrichtung „Federwellen“; das die Stirnseite der Wagenpersone be- deckende Schutzgitter wird aus federndem Bandstahle nach oben hin ausgebeugt.

Eine brandfreie Nacht in Berlin. Die Berliner Feuerwehr hatte in der Nacht zum Donnerstag vollständige Ruhe, da nicht ein einziger Brand zu löschen war. Eine solche brandfreie Nacht ist seit längerer Zeit nicht dagewesen.

Bei der Arbeit ein Auge eingebüßt hat der Lehrling Georg Kuhfisch, der in einer Eisengießerei in der Markt- grafenstraße in Berlin angefaßt ist. Beim Schmieden eines Pfeifens entglitt dieser der Zange, die ihn festhielt, das glühende Eisen flog dem Lehrling K. gegen das linke Auge, so daß er vor Schmerz betäubungslos zu Boden kürtzte. Das Auge hat die Sehkraft völlig verloren.

Berlin. (Ein leichtes Mädchen.) Wie ein Schemenfing aus einem uralten Märchen müßte ein heute zwei Monate altes Kind an, das als vierte Erstgeburt der Amselbent- straße 16, Hof 2 Treppen, wohnenden Frau des Feuerweh- rens Meibner sieben Wochen zu früh in die feindselige Welt getreten ist. Als es am 22. August geboren wurde, glaubte der Arzt nicht, denn allzu neugierigen Eltern sein auch nur tagelanges Leben versprechen zu können; doch heute noch zeigt das münche Baby durch eine Stimme — leise die wie eines Kätzchens — an, daß es sich ganz gut in der Welt leben läßt, wenn man auch nur mit einem Gewicht von 625 Gramm das Kammerlind betreten hat. Das kleine Mädchen ruft in Worte verpackt und freudig dem Besucher mit einem — allerdings nur der Mutter erkenn- baren Wächeln die kleinen Aermchen und die Spinnensfingerchen entgegen. An der Dandmurel mißt der Arm 5 cm im Umfange, der Mittelfinger ist kaum 25 mm, die Nagel etwa 2 mm lang. Der größte Umfang des Kopfes mißt kaum 28 cm. Das Kind, das jetzt zwei Pfund wiegt, ist voll- kommen gesund.

— Eine neue Mahnung zur Vorsicht ist die folgende Meldung aus **Leife** in Schleien. Die Bauernbesitzer Fättnereichen Eheleute in Harnsdorf hatten die Dientlappe nicht vergeschlossen, sodas sie gittigen Kohnelgenae in den Schlaf- raum drangen; beide Eheleute erstiften.

— (Zarter Wein.) Dorflehrer: Ihr Kleiner brachte gestern sein fest voller Feststede in die Schule. — Vauer: Na, das kann wohl vorkommen; wir hatten ja gestern Schlachtfest. — Dorflehrer: Und davon erzählt man nur durch Fiecke im Schreibheft.

— Die Deutsche Bureau-Centrale in München hat uns ihren Neuenheits-Bericht über ihre zweijährige Tätigkeit eingelebnet. In dieser Zeit hat sie rund 212,000 Mark baar Geld und 150,000 Mark in Waaren an die Buren abgeliefert. Der Bericht liegt für die Interessenten in un- serer Geschäftsstelle auf.

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg
Dampf-, Bannen- und Mineralbäder,
Waffae, Packungen für Damen und Herren von früh 9—8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung).
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Massieur.

Anzeigen.

Eine Wohnung

ist zu vermieten
Niedere Straße 56.
Fritz Schulze.

Suche zum 1. Novbr., spätestens
1. Januar ein tüchtiges, christliches

Hausmädchen.

Frau Apotheker Krieger.

Zander u. Schellfish,

●● Krebsse, ●●
lebende Hummer
empfehlen zum
Sonnabend.
Bestellung bis Donnerstag erbeten.

Oscar Müller,
vorm. W. Voigt.

ff. Magdeburger
Sauerkraut

Florian's Jamos
(gesüßlich geschm.)

Bräpariertes Speisemehl,
höchst ausgiebig, dient zur Herstellung
feiner nahrhafter Bubbings-Flammeries,
Aufläufe, Crèmes, Torten, Biscuits
und sonstigen Gebäck, sowie auch von
Saucen und Suppen.
Zu haben à Paket 20 Pfg. in der
Drogerie + Annaburg
D. Schwarz.

Präzisions Ankeruhren,
Minimal- Differenz 1-3 Minuten
pro Monat, sowie mein reich-
haltiges Lager in

Taschen-Uhren
gut repariert und regu-
liert unter 2jähriger
Garantie, in Gold von
20 Mk. an, in Silber
von 12 Mk. an,
in Nickel von 10 Mk. an, sowie
größte Auswahl in

Regulatoren
von 9 Mk. aufwärts bis
zu den elegantesten.
Café-Uhren,
Erelschwinger und
Wand-Uhren.

Reparatur - Werkstatt
für alle Sorten Uhren,
von den einfachsten bis zu den feis-
ten und komplizierten u. Präzisions-
Uhren unter 1 Jahr. Garantie.

Albrecht Panik,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

**Fa. Magdeburger
Sauerkraut,**

2 Pfd. 15 Pfg., empfiehlt
J. G. Hollmig's Sohn.

Nachsch-Verzeichnisse
find zu haben in der Exped. d. Bl.

Bildschön!

ist ein gutes reines Gesicht, rothes,
jugendliches Aussehen, weißes, sammet-
weiches Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies erregt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schupmarke: Steckkopf
à Stück 50 Pfg. bei: W. Volgers
Nachf. (Inh.: G. Müller).

Pfistenkarten

fertigt sauber und schnell
H. Steinbeiss, Buchdruckerei.

Billige Preise! **Sämtliche** Feste Preise!

Herbst- und Winter-Neuheiten

Kleiderstoffen in Halbwole, reiner Wolle, Seide und Pel-
lischen zu Haus, Straßen- und Gesellschafts-
zwecken mit schönen passenden Gefäßen

Bucksfins in Kammgarn, Cheviot und Loden, zu Alltags- und
Sonntags-Anlässen passend

Konfektion in Damen-Jackets, Golf-Paletots, schwarzen Kragen,
Mädchen-Jackets, fertigen Herren-Anlässen, einzelne
Herren-Jackets, Westen und Hosen, fertige Winter-
Ueberzieher, Hohenoller-Mäntel und Loden-Joppen,
Knaben-Anlässen, Knaben-Mäntel und Joppen

sind in größter Auswahl eingetroffen und halte mein reichfortiertes Lager
angelegentlichst empfohlen.

Carl Quehl.

Nur beste . . . Prompte . . .
. . . Fabrikate. . . Bedienung.

Eine Waggonladung
Roth- und Weißkohl
kommt am Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Annaburg zum Verkauf.
Krüger aus Mosigkau.

J. G. Hollmig's Sohn.

Hierdurch erlaube ich mir, meiner werthen Kundschaft den
Gingang der **neuesten Kleiderstoff-
Muster** für Herbst und Winter ergebenst anzuzeigen.
Die außerordentlich reichhaltige Kollektion enthält alle
hervorragenden Neuheiten in soliden deutschen und aus-
ländischen Fabrikaten bei billiger Preisstellung und dürfte
eine Einsichtnahme Jedermann zweifellos großes Interesse bieten.
Gleichzeitig empfehle für Herbst und Winter mein
Lager in **wollenen, halbwollenen und baumwollenen**
Kleiderstoffen, Kleiderbarchend, Velons- und Seiden-
barchend, wollene und baumwollene Planelle, weiß
Damast, Satin- und bunte Bettzeuge, Julets (Deck-
bett, Unterbett- und Kopflissenbreite) in allen Preislagen,
Bettdecken, Schlafdecken, Tischtücher, Handtücher vom
Stück und abgewahrt, wollene, halbseidene und reinseidene
Herren-Galstücher, Kopfschals, Taillentücher, Wästel-
tücher, leinene und Barchend-Händen, Unterhosen,
blaue und braune Unterjacken, Jagd-
westen, Schürzen, Strickwolle zc.,
ferner eine Partie **wollene Blouzen-
Neste** zu äußersten Preisen.

Bringe mein reichhaltiges Lager in
Gold-, Double-, Silber-, Corall- u. Granatwaaren
in empfehlende Erinnerung.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Albrecht Panik, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Wie Waschweiber wolten wohl weisse
Wäsche waschen, wenn wir wüßten, welches
Waschmittel wirklich weisse Wäsche
wäscht? — Das that
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**.
Man verlange es überall!

Niederlagen in Annaburg bei: Bruno Fechner, J. G. Hollmig's
Sohn, Wilhelm Kühnast, Minna Möscheke, O. Schwarze (Drogerie),
Carl Uetehmer.

Zur Lieferung von
Kaufschuckstempel
empfehlst sich die
Buchdruckerei von H. Steinbeiß
in Annaburg.
Musterbuch und Preisverzeichnis
liegt zur gefl. Ansicht aus.

**Brausendes Bicinnusöl,
Brausendes Leberthran,**
bedeutend besser schmeckend
und viel wirksamer als die ge-
wöhnlichen Oele,
empfehlst die
Apothek Annaburg.

Der Stenographen-Verein
zu Annaburg
(Einigungs-System)
ladet hiermit zum Beitritt freund-
lich ein. Willkommen sind (bitte) und
auswärtige Stenographen,
Freunde der Stenographie als be-
fördernde Mitglieder und solche, die
die Stenographie zu erlernen wünsch-
en. Anmeldungen nimmt entgegen
Franmann, Lehrer.

Inserate
an auswärtige Zeitungen
besorgt prompt und schnell
ohne **Kostenzuschlag**
bei tadgemäßer Abfassung
**Hermann Steinbeiss,
Annoncen-Expedition.**

Räucherpapier
sowie **antiseptisches
Räucherpapier**
(Heft 25 Pfg.) zum Desinfizieren
der Zimmerluft pp.
empfehlst die
Apothek Annaburg.

Cognac vieux
aus der Cognac-Brennerei von H. B.
Bichholz, Grünberg i. Sch.
in Original-Flaschen à 3 Mart
empfehlst
J. G. Hollmig's Sohn.

● **Lanolin-Seife** ●
mit dem „**Affenting**“, Stk. 25 Pfg.,
Lanolin-Toilette-Cream
Schädel 10 u. 20 Pfg.,
Ia. Glycerin-Oel,
Nähmaschinen-Oel,
beste Qualität,
Maschinen-Oel
für **Fahrräder**
empfehlst die
**Drogerie + Annaburg
D. Schwarz.**

**Männer-
Turn-Verein**
Annaburg.
Aus Anlaß des **50 jährigen
Jahrestages des Turnvaters
Tobias** veranstaltet unser Verein
am **Sonntag den 19. October cr.**
Abends 8 Uhr
im „**Schwarzen Aler**“ eine

Gedenkfeier,
bestehend in **Vortrag, Konzert,
Gesang, theatralischen und
turnerischen Vorführungen.**
Gäste sind willkommen!
Mitglieder haben Vereinsabzeichen
anzulegen.
Der Vorstand.

Guttectol,
Schutzverband gegen rheumatische
Leiden, Brustschmerzen zc.
Preis 1 Mk., empfehlst die
Apothek Annaburg.

ff. Aufschnitt,
à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20
Rohschinken à Pfd. Mk. 1,20
Gefüllter Schinken „ „ 1,20
Lachsschinken „ „ 1,40
Sardellen-Leberwurst „ „ 1,—
Polnische Mettwurst „ „ 0,80
Brühwürstchen, à Paar 10 Pfg.,
6 Paar 50 Pfg.
Jeden Sonnabend:
ff. Kasseler,
à Pfd. 90 Pfg.
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-
herige Bestellung erwünscht)
außerdem jeden Sonnabend von
4 Uhr ab: **Gefochten Schinken**
à Pfd. 1,40 Mk. empfehlst

Rich. Heinlein.
Spiritus-Lack
weiß, braun und schwarz,
Nussbaum-Beize,
Bronze, flüssig und in Pulver,
sowie **Wasser-Bronze**
empfehlst die
**Drogerie + Annaburg
O. Schwarz.**

Ruf's Universal-Sitt
tittet, leimt, klebt, verbindet
alle nur denkbaren Gegenstände.
Flasche 30 Pfg.
Weinverkauf in der
Apothek Annaburg.

Gesang-Verein „Liedertafel“.
Am **Sonntag,** den **19. d. M.**
feiert unser Verein im **Gasthof „Goldener Ring“** sein diesjähriges
Stiftungsfest,
bestehend aus **Konzert und Ball,**
wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Annaburger Gesellschaftshaus.
Sonntag, den 19. Oktober cr.
Kirmess,
wozu höflichst einladet
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll **Hermann Beck.**
Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Stationen, Randbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verkaufspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anγγελene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Pretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften. königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 119. Donnerstag, den 16. Oktober 1902. VI. Jahrg.

Bestellungen auf die Annaburger Zeitung werden fortwährend entgegengenommen.

Lotales und Provinzielles.

Annaburg. Nächsten Freitag den 17. d. Mts. feiern die Arbeiter Soldatlichen Gedenks das letzte Fest der goldenen Hochzeit. Müde dieser Tag dem würdigen, dabei recht behäuflichen Paare — zumal beide seit Monaten das Bett hüten — recht viel Freude bringen! Wie wir hören, wird derselben im Namen Sr. Majestät ein Allerhöchstes Gnadenerkenntnis überreicht werden.

13. d. Mts. Nicht nur im Reiches des vierfachen F. jenes Wahrsprechens, daß der edlen Turnkunst lebensunküchtige Jünger auf ihre Banner schrieben, sondern auch in der Brust eines jeden wahrhaft national gesinnten Deutschen wird der heutige Tag der Erinnerung an einen fernbeisenden Mann, einen edlen Vaterlands- und Volksfreund geweilt sein, dem wir unendlich viel zu verdanken haben. Friedrich Ludwig Zahn, der unversehrliche „Turnvater“, ist es, der heute vor einem halben Jahrhundert nach langer legendärer Thätigkeit einging in eine bessere Welt, nicht ohne uns ein Vermächtnis von bleibendem Wertes in seinen Worten und Taten hinterlassen zu haben. Als Sohn eines Gießers am 11. August 1779 zu Lang in der Provinz geboren, bezog der junge Zahn nach absolvierter Schulzeit die Universitäten Halle und Göttingen, woselbst er sich dem Studium der Theologie widmete. Hiernach nahm er in Göttingen die Stelle eines Hauslehrers an, die ihn mit Ernst Moritz Arndt in freundschaftlichen Verkehr brachte. Im Jahre 1805 zog Zahn nach Jena, wo er sich anfänglich zu hochliterarischen geübte. Von Vaterlandsbegeisterung und Haß gegen die fremden Unterdrücker hingetrieben, wollte er damals in das preussische Heer eintraten, wurde aber als französischer Spion gefangen genommen. Schließlich gelang es ihm, sich zu befreien zu flüchten, von wo aus er erst im Jahre 1809 wieder nach Berlin zurückkehren konnte. Während zweier Jahre dahier als Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium angestellt, eröffnete er 1811 eine Turnanstalt, beim das Turnen sieht ihm das beste Mittel, die moralischen und physischen Kräfte der Söhne unseres damals so gedemütigten Vaterlandes zu heben. In Wort und Schrift trat er mannhaft für das Deutschthum ein und feuerte eifrig zum Kampfe gegen die Unterdrücker und die Ausländer an. Seine glühenden Reden fielen auf guten Boden und die machtvolle Erhebung Deutschlands im Kampfe von 1813 erfüllte sein für's Vaterland schlagendes Herz mit stolzer, unmüder Gemüthsregung. Er selbst focht im „Lützow'schen Korps mit für Deutschlands Ehre und Freiheit und jubelte sog. er 1815 in Paris ein. Nach seiner Rückkehr in die Heimath betätigte er seine Vaterlandsbegeisterung durch Vorlesungen über deutsches Volksthum und erhielt schließlich eine staatkundliche Anstellung als Turnlehrer, doch brachte ihn sein bestes, freies Wesen zu jenen unruhigen Zeiten bald in den Ruf eines Demagogen. Auf zahlreichere Verdächtigungen hin wurde Zahn schließlich verhaftet und die Schließung seiner Turnanstalt angeordnet. Nach fastjähriger Festungshaft, die er in Spandau, Altrin und Stollberg verbringt hatte, nahm er seinen Aufenthalt in Preußen a. d. Anfrucht, da es ihm von der Regierung untersagt worden, seinen Wohnort in einer Untertanens- oder Gemeindefabrik innerhalb 10 Meilen im Umkreise von Berlin anzuführen. Im Jahre 1840 sollten ihm dann doch noch die verdienten Ehrentitel in Teil werden. Er erhielt nachträglich das Eiserne Kreuz und ward als 70-jähriger Greis in die Deutsche Nationalversammlung gewählt. Als 74-jähriger schied der große Patriot aus dem Leben, und man er nun auch schon 5 Jahrzehnte in der höchsten Erde ruhen, sein Name und sein Wirken wird dem deutschen Volke unversehrlich bleiben.

Jahresbericht. 13. Okt. Heute Vormittag wurde der Arbeiter Winkler von hier in den sogenannten Kohlenberggräben erhängt aufgefunden. Das den alten Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Jessen. 12. Oktober. Gestern fand hier selbst zum ersten Male der von der zuständigen Behörde neuangelegte feste Viehmarkt statt. Trotz dem dieser Markt noch nicht im Kalender verzeichnet steht, war derselbe doch leblich besucht. Vorgebracht waren: 57 Pferde, 128 Rinder, 14 Kälber, 20 größere Schweine und auf 81 Wagen sog. Käufer und zahlreichere Ferkel, das Paar der letzteren wurde mit 20—32 Mk. bezahlt; dagegen waren Käufer verhältnismäßig billig.

— Der freiwählige Reichstagsabgeordnete Dr. Barth erklärte in einer Versammlung der liberalen Vertrauensmänner zu Wittenberg, daß er für **Wittenberg-Schweinitz** nicht wieder Kandidat wolle; daraufhin wurde einstimmig Stadtrat Sigler-Wittenberg als Kandidat aufgestellt.

Wittenberg. Verhandlung der Königl. Strafammer am 11. Oktober. Der Kaufmann Franz Emil Langhammer aus Schönevalde und der aus der Straßhaft von der Lichtenburg vorgeführte Pferdehändler Karl Langhammer sind angeklagt, sich des gemeinschaftlichen Betruges schuldig gemacht zu haben. Beide Angeklagte waren am 20. März v. Js. auf dem Markte in Neu-Weißensee und kauften dortselbst von dem Handelsmann Hellwig zwei Geschirre im Werte von 70 Mark. Als es aber an das Bezahlen ging, hatten beide zufällig kein Geld und übergab Emil L. dem Verkäufer einen von dem Güterbesitzer Ulrich in Annaburg ausgestellten Wechsel über 120 Mark, wobei Karl L. noch besonders hinzufügte, das er echt wie Gold sei. Als nun am Verkaufstage der Wechsel präsentiert wurde, stellte sich heraus, daß in Annaburg kein Güterbesitzer Ulrich wohne, sondern früher einmal ein von den Behörden als Schmiedler bezeichneter Arbeiter gleichen Namens dort gemohnt habe, wovon die Angeklagten Kenntnis hatten. Trotz ihres Zeugens wurden beide für überführt erachtet und unter Kostenlast Karl L. vor der ihm am 10. Januar d. J. vor der Strafammer hier wegen Betruges auferlegten Zuchthausstrafe von 2½ Jahren, mit noch 7 Monaten Zuchthaus, und Emil, welcher ebenfalls schon mehrfach verurteilt ist, mit 1 Jahr Gefängnis bestraft. Auch wird letzterer, da bei der Höhe der Strafe Minderungsvertrag vorliegt, sofort verhaftet. Der Arbeiter Hermann Buhß aus Schweinitz wird wegen Verleumdung, Hausfriedensbruch und verächtlicher Erpressung unter Kostenlast mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

Ein sehr theurer und werthvolles Familien-Erbstück. Als am Samstag der von der Strafammer in der Sache gegen den Angeklagten Kaufmann Emil Langhammer aus Schönevalde ein von dem Angeklagten geschädigter Zeuge sein Zeugnis ablegen sollte, trat derselbe vor den Richterlich und bot mit stehender Stimme, den Angeklagten nicht zu betrauen, da er, Zeuge, vor dem Termin voll entschädigt sei, indem ihm der Angeklagte ein sehr theures und werthvolles Familien-Erbstück, eine schwere goldene Uhrkette mit Medaillon und echten Steinen, als Pfand übergeben habe. Der Herr Vorsitzende ließ sich das Erbstück zeigen, übergab es aber einem Gerichtsdiener, um das Erbstück durch einen hiesigen Goldarbeiter untersuchen zu lassen. Nachdem die Schätzung dem Herrn Vorsitzenden mitgeteilt war, gab dieser dem Zeugen das Erbstück mit dem Bescheide zurück, daß dasselbe „rein“ von Gold ist, daß die schätzlichen Steine daran nur Glas sind und das es einen Kaufwert von 1—1½ Mark hat. Vielleicht hat sich der Angeklagte mit dem Erbstück eine neue Anlage wegen verächtlichen Betruges zugezogen.

Halle. 9. Okt. In der Schmidtischen Dampfkessel-Fabrik hier selbst verunglückte der Arbeiter Köhling dadurch, daß ihm ein schwerer Kesselboden, der in der Schwebe hing, auf die Brust fiel und ihm diese derartig zerdrückte, daß der Mann auf der Stelle tot war. Der Bedauernswertige hinterläßt 5 Kinder.

Andersdorf (Eichsfeld), 8. Okt. Wie f. J. gemeldet, hatte sich in der Katholischeschicht zu Seulingen eine Muthat ereignet. Nachts war ein Handwerksbursche von seinem Mitreisenden erstickt worden; zwei weitere Handwerksburschen wollten geflüchten und von der That nichts bemerkt haben. Der Thäter war entkommen. Seine Verhaftung war schon einige Male gemeldet worden, doch jedesmal stellte sich heraus, daß man einen Unrechtigen ge-

faßt hatte. Jetzt ist der Mörder, ein Kaufmann aus Bernburg, in Bünde in W. verhaftet worden. Er hat bereits angefangen, in der Mordnacht in Seulingen logirt zu haben. Er will von dem Erstickten zuerst befragt worden sein und deshalb zum Meister gegriffen haben. Seine Kasse piere hat er nachher von sich gemorfen. Diese hatte der in Berlin Verhaftete sich angeeignet, wodurch dessen Festnahme sich erklärt.

Heinrich. 10. Okt. Durch Erhängen hat der im 87. Lebensjahre stehende, allgemein geachtete Tischlermeister Hofmann geteilt seinem Leben ein Ende gemacht. Zuvor hatte er sich seinen eigenen Sarg geschnitten.

— Ein unheimliches Restaurant in **Berlin** eröffnet worden: die Bierwirtschaft im Untergumbahnhof am Potsdamer Platz. Es wird dort nicht nur elektrisch beleuchtet, sondern auch elektrisch geheizt und gemälert. — Noch eine andere Merkwürdigkeit wird aus Berlin mitgeteilt: Die elektrischen Straßenbahnwagen erhalten als Schußvorrichtung „Feberweifen“; das die Stimmgabel der Wagenperson besiedende Schützmittel wird aus jedemdem Bandepfen nach oben hin ausgeblasen.

Eine brandfreie Nacht in Berlin. Die Berliner Feuerwehr hatte in der Nacht zum Donnerstag vollständige Ruhe, da nicht ein einziger Brand zu löshen war. Eine solche brandfreie Nacht ist seit längerer Zeit nicht gewesen.

Bei der Arbeit ein Auge eingebüßt hat der Lehrling Georg Kutsche, der in einer Gießerei in der Marktgrabenstraße in Berlin angeestellt ist. Beim Schmelzen eines Weisfels entglitt dieser der Zange, die ihn hielt, das glühende Eisen fog dem Lehrling K. gegen das linke Auge, so daß er vor Schmerz beunruhigt so Boden stürzte. Das Auge hat die Sehkraft völlig verloren.

Berlin. (Ein leichtes Mädchen.) Wie ein Schneeflocken aus einem uralten Märchen mühet ein heute zwei Monate altes Kind an, das als vierter Sprößling der Alvenslebensstraße 16, Hof 2 Treppen, wohnenden Frau des Feuerweh-

in die feinstliche geboren wurde, erigen Wärmchen zu fommen; doch eine Stimme — es sich ganz gut hat nur mit einem hat betreten hat. tzt und streck dem Mutter erkenn-Simmenfingerdem Arm 5 cm im m, die Nägel etwa Kopfes mißt kaum d meigt, ist voll-ist die folgende Dauernquatsbesteren die Hentlaweate in den Schlaf-Kleiner brachte schule. — Baver: hatten ja gekennverfürt man nur München hat uns jährige Thätigkeit eingelohnt. In dieser Zeit hat sie rund 212,000 Mark haar Geld und 150,000 Mark in Waaren an die Waren abgeliefert. Der Bericht liegt für die Interessenten in unserer Geschäftsstelle auf.

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg
Dampf-, Bannen- und Mineralbäder,
Wasaffe, Packungen für Damen und Herren von früh 9—8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Beheimung).
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Massageur.